

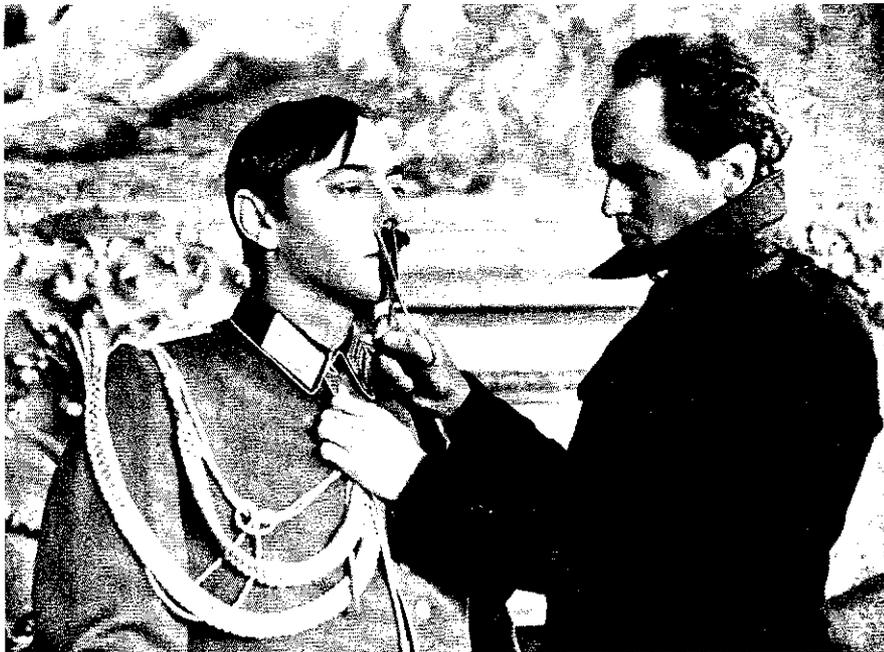
gibt man sich damit nicht zufrieden. Dort werden Sex-Helferinnen wie die 32jährige Susan Greene von den behandelnden Ärzten als Co-Therapeuten respektiert. „Statt nur Konzentrationshilfe und technischen Sexual-Beistand zu leisten“, erklärt Susan die dortige Arbeit am Mann. „wollen wir dem Patienten helfen, seine Probleme erst einmal zu sehen und mit einer Partnerin darüber reden zu lernen.“

Weil die Sex-Helferin bei dieser Methode nicht nur die physische Bereitschaft, sondern auch Emotionen weckt, wird sie zu einer wichtigen Übertragungsfigur für den Patienten. „Dabei kann ich mich eben nicht immer strikt an die Anweisungen halten“, meint Susans New Yorker Kollegin Jana Smith. „Unser Dilemma: Wir sind weder Geliebte noch Seelenarzt.“

Freilich, die Behandlungsmethode findet auch Kritiker. Helen Singer Kaplan beispielsweise, Masters-Schülerin und Professor für Psychiatrie am Cornell Medical College, warnt davor, in Surrogat-Partnerinnen das Wundermittel gegen jede Art von Impotenz zu erblicken.

In einer Studie über den „Mythos der neuen Impotenz“ unterscheidet die attraktive Sexologin beim menschlichen Sexualverhalten drei Phasen: Verlangen, Erregung (beim Mann gleichbedeutend mit Erektion) und Orgasmus. Um die erste Phase, so die Professorin, hätten sich die Sex-Forscher bislang überhaupt nicht gekümmert.

Vielen Ratsuchenden, so habe sie nun herausgefunden, mangle es aber im Grunde einfach am Verlangen. Sie haben keine Lust, obwohl sie — unter dem neuen Leistungsdruck — meinen, sie müßten sie haben. Dagegen helfe dann freilich weder Reden noch Streicheln.



„Adolf“-Regisseur Lommel, Hitler-Darsteller Raab: Gröfaz ohne Bart

FILM

Romanze in Ulk

„Adolf und Marlene“. Spielfilm von Ulli Lommel. Deutschland, 1977. Farbe. 90 Minuten.

Trendschmecker Ulli Lommel, ein cineastischer Hasardeur aus Fassbinders Dunstkreis, ahnte, was in der Luft lag: Hitler kehrt auf die Leinwand zurück. Hans-Jürgen Syberberg, feinsinniger Lotse durch die Strudel teutonischen Gemüts, hat soeben seine Version des Gröfaz abgedreht. Schlüsselpunkt seiner „deutschen Trilogie“, und Hitler-Biograph Joachim Fest wird rechtzeitig zur Berlinale seinen Film zum Buch vorlegen.

Da zudem das alte Gerücht, Goebels hätte Marlene Dietrich heim ins Reich holen wollen, durch Spekulationen um die noch unveröffentlichten Memoiren des Altstars neue Nahrung bekam, war Lommels Story perfekt. In seinem Film taumelt Adolf nun in eine unglückliche Romanze mit Marlene.

Als Werbe-Gag für diese gewagte Love-Story hatte sich Lommel etwas Besonderes einfallen lassen: Die Dietrich selbst sollte dem Skandalfilm Starthilfe geben. Lommel führte den Film ihren Anwälten in Paris vor. Diese drohten erobert mit einer einstweiligen Verfügung, falls Lommel den Titel nicht ändere, denn, so die Anwälte zutreffend, alles sei erstunken und erlogen. Lommel weigerte sich, versprach aber, einige Szenen nachzudrehen.

Die haben nun Marlenes Rolle noch eindeutiger und vergagter gemacht. Wartenden Reportern etwa, die sie nach ihrer Rückkehr aus Deutschland mit Fragen bedrängen, antwortet sie lä-

Management:



In Zusammenarbeit mit der Akademie für Führungskräfte der Wirtschaft, Bad Harzburg, veranstaltet manager magazin das Seminar:

Die Kontrollaufgaben der Unternehmensführung und ihre Technik

Aus dem Programm

Kontrolle als Führungsaufgabe der Spitze.

Überwindung der Widerstände bei Mitarbeitern und Vorgesetzten.

Die Kontrollfunktion der Unternehmensführung.

Folgen mangelhafter oder unterlassener Kontrolle.

Der Kontrollplan der Unternehmensführung.

Die Technik des Kontrollgesprächs.

Seminarleitung

Prof. Dr. R. Höhn, Vorstand der Akademie für Führungskräfte der Wirtschaft, Bad Harzburg.

Zeit 25. und 26. Mai 1977, Beginn 9.30 Uhr, Ende 16.00 Uhr.

Ort

Düsseldorf, Hotel Inter-Continental.

Teilnahmegebühr

DM 600,— Sonderpreis durch manager magazin.

Die Exklusiv-Kooperation von manager magazin mit der Akademie für Führungskräfte der Wirtschaft wird kontinuierlich fortgesetzt. Weitere Gemeinschafts-Veranstaltungen werden frühzeitig angekündigt.

Anmeldungen und Auskünfte

manager magazin

Verlagsgesellschaft mbH

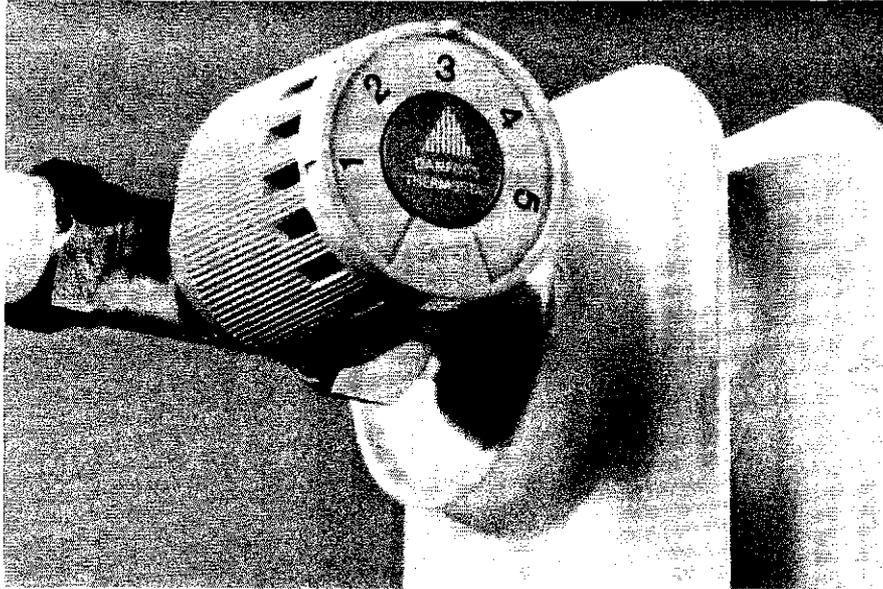
Postfach 11 10 60, 2000 Hamburg 11, Tel. (0 40) 30 07 534

Akademie für Führungskräfte der Wirtschaft e. V.

Postfach 2 43, 3388 Bad Harzburg 1, Tel. (0 53 22) 7 31

Energie muss gespart werden

Das ist Gesetz



Energie zu sparen ist ein Gesetz, das nicht nur für Grossabnehmer gilt. In jedem Haus und in jeder Wohnung gibt es Möglichkeiten, Energie zu sparen.

Mit Danfoss Heizkörperthermostaten sparen Sie Energie und reduzieren gleichzeitig Ihre Heizkosten um die 20%.

Statt Handabsperrventile: Danfoss Heizkörperthermostate an jedem Heizkörper.

Danfoss Heizkörperthermostate sparen Geld und bieten Komfort

Was ist und wie arbeitet ein Danfoss Heizkörperthermostat?

Der Danfoss Heizkörperthermostat ist ein automatischer Temperaturregler ohne Hilfsenergie. Sie stellen die gewünschte Temperatur ein und der Heizkörperthermostat regelt die Raumtemperatur durch selbsttätiges Öffnen und Schliessen der Wärmezufuhrleitung. Die Zimmertemperatur bleibt konstant – individuell in jedem Raum. Ein Überheizen oder Unterheizen des Zimmers ist nicht möglich. Das spart um die 20% Heizkosten – automatisch.

Welche Heizungsanlagen kann man mit Danfoss Heizkörperthermostaten regulieren?

Jede. Es spielt keine Rolle, ob Ihr Heizungssystem 3 Monate oder 40 Jahre alt ist, oder ob Sie mit Öl, Kohle oder Gas heizen. Danfoss Heizkörperthermostate regeln jede Anlage schnell, sicher, zuverlässig – und automatisch. Fragen Sie noch heute Ihren Heizungsfachmann. Er kennt Danfoss.

cheind, sie sei von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt. Zusatzfrage eines Journalisten: „Und sonst gar nichts?“

Auf solchem Niveau albert sich Lommel unbefangen und skrupellos durch die anekdotische Mythologie des Dritten Reiches.

Hitler, der Teppichbeißer, der Hundefreund, der Wagner-Freak, der Kuchenfresser — kein Klischee wird gescheut, wenn es nur halbwegs amüsant wirkt. In der Reichskanzlei spielt Adolf zu Wagner-Klängen „Schiffchenversenken“ mit seinem Kammerdiener und trällert auf den Höhen des Obersalzbergs den Erzherzog-Johann-Jodler im Duo mit einem SS-Mann (von Fassbinder gespielt, der darob erbost gegen das „faschistoide Machwerk“ ebenfalls rechtliche Schritte erwägt).

Wieselflink kehrte Lommel Sachzwänge in Gagversuche um. Weil ihm



Marlene-Darstellerin Margit Carstensen
Sex-Appeal eines Kleiderständers

die Bayerische Schlösser- und Seenverwaltung und die Direktion der Münchner Glyptothek für einen Hitler-Film wohl keine Dreherlaubnis bewilligt hätten, ließ er Hitler-Darsteller Kurt Raab kurzerhand ohne Bärtchen agieren. Den Schnauzer, so belehrt der Diktator Goebbels in einer nachgedrehten Szene, trage er grundsätzlich nur zu offiziellen Anlässen.

Lommel schießt bei seiner Satire nach Chaplin und Mel Brooks, ohne jedoch den moralischen Impetus des einen und die abstruse Phantasie des anderen zu haben. Viele Gags bleiben im Klischeegestrüpp hängen, manches ist hübsch harmlos gelungen.

Völlig in nostalgischen Imitationszwang verfällt Lommel in den Marlene-Dietrich-Szenen. Margit Carstensen bemüht sich zwar redlich, mit dunkler Stimme ihrem Vorbild gerecht zu werden, strahlt aber doch nur den Sex-Appeal eines Kleiderständers aus.

Zu ihrem verächtlich akzeptierten Rendezvous mit Adolf hat sich Lom-

Bitte senden Sie mir kostenlos weitere Informationen.

SP 25

Name: _____

Anschrift: _____

Danfoss Handelsgesellschaft mbH.
6050 Offenbach/Main
Carl-Legien-Str. 8-10
Ruf 0611/8902-1

Danfoss

99238

mel nicht viel einfallen lassen. Die Di-
seuse trifft ihn während einer „Rienzi“-
Aufführung vor leerer Bühne, später
fliegt Adolf nach Casablanca, wo sie in
einem Nachtclub auftritt. Beide Male
kommt es zu nichts.

Ernst nehmen kann man diese ge-
dankenlose Travestie kaum. Eine ge-
fährliche Verharmlosung des Faschis-
mus ist Lommels Film sicher nicht,
weil er sich auf Ideologisches erst gar
nicht einläßt. Bequem verulkend zitiert
er lediglich bekannte Posen und be-
rühmte Kernsätze. Zur provokanten
Verhöhnung teutonischen Wahns reicht
das nicht. *Wolfgang Limmer*

SKITOURISMUS

Keine Zeit, keine Kraft

**Ernst Wilhelm Sachs starb unter einer
Lawine in den französischen Alpen —
eines von immer mehr Opfern des
teuren, gefährlichen Heli-Skilaufs.**

Für die einen ist es eine „neue Di-
mension des Skilaufs“, das „höchste
Vergnügen auf Brettern“ oder schlicht
der „Skilauf für den Gentleman“ — so
Prospekte und Anhänger des exklusiven
Sports.

Anderen scheint es ein „Mißbrauch
der Berge“ durch Degenerierte „ohne
Zeit und ohne Kraft“ — so etwa der
Österreichische Alpenverein und ein
italienischer Ski-Journalist.

So umstritten das Jet-set-Pläsier ist,
so gefährlich ist es allemal: „Heli-Ski-
ing“, Skilauf mit Hubschrauberhilfe.

Prominentestes Opfer bisher wurde
am Ostermontag Ernst Wilhelm Sachs,
47, älterer Bruder des Playboys Gunter
Sachs, Miterbe eines Mehrhundertmil-
lionen-Vermögens der Industriellen-
Dynastie aus Schweinfurt und seit dem
Vorjahr Eidgenosse.

Sachs erstickte unter einer Lawine
am Col du Bouchet unweit des franzö-
sischen Skidorados Val d'Isère in den
Savoyer Alpen.

Morgens nach neun war er mit dem
Skilehrer Joël Gerari und dem Berg-
führer Camille Rey in einen „Alou-
ette“-Hubschrauber der „Heli-Union“
gestiegen. In zehn Minuten brachte die
Maschine die drei auf einen etwa 3000
Meter hoch gelegenen Sattel des Bou-
chet-Berges, von wo aus sie über unbe-
rührte Pulverschneehänge zum Chalet
de l'Arcelin abfahren wollten — trotz
einer allgemeinen Lawinenwarnung
nach den Schneefällen der Karwoche.

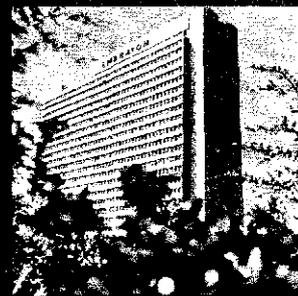
Schon bald nach den ersten Schwün-
gen — die beiden Profis wedelten nach
französischer Art vorneweg — löste
sich eine Lawine, die Sachs verschütte-
te. Der Skilehrer grub mit bloßen Hän-
den nach dem Verunglückten, der
zweite Begleiter raste zu Tal und
brachte mit dem Hubschrauber Helfer,

SHERATON



HOTELKONGRESS MIT PRODUKT- PRÄSENTATION

Hochspezialisierte Produkte, z. B. der Daten-
und Nachrichtentechnik, der medizinischen
Diagnostik und Therapie oder der Luft- und
Raumfahrt, brauchen internationales Fach-
publikum. Kaum anderswo können Sie diese
Experten leichter ansprechen als auf Kon-
gressen. Kongresse, die im München Sheraton
Hotel mit seinem großen Hotelkongresszentrum
stattfinden. Kongresse, die Sie zur Präsen-
tation Ihrer Produkte nutzen sollten. Die
Sheraton-Hotelmesse gibt Ihnen Gelegenheit
hierzu: Sie ist eine ideale Verbindung von
fachlicher Kommunikation und industrieller
Präsentation. Und alles in der angenehmen
Atmosphäre eines internationalen Großhotels
im Herzen Bayerns.



München Sheraton Hotel

SHERATON HOTELS & MOTOR INNS, WELTWEIT

D 8000 MÜNCHEN 81, ARABELLSTR. 6, TELEFON (089) 924011, TELEX 523754/522391
D 6000 FRANKFURT, SHERATON AM FLUGHAFEN, TELEFON (0611) 69811, TELEX 4189294